

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 43 (1903)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik

für das Jahr 1902.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1901 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (exkl. Totgeburten)	3590	männlich,	3413	weiblich,	zusammen	7003
Todesfälle „ „	2350	„	2230	„	„	4580
Trauungen „ „						1939
Geburten in der Stadt St. Gallen	526	„	462	„	„	988
Todesfälle „ „	346	„	353	„	„	699
Trauungen „ „		bloss bürgerlich	37,	bürgerlich und		
		kirchlich	304			341

Steuersatz des Kantons im Jahre 1901 = 3,2 ‰ (derselbe seit 1894).

Steuerkapital: Fr. 358,438,800. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 6,638,200.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,147,004. 25
„ Einkommen	„ 405,856. —
Von anonymen Gesellschaften	„ 159,555. 70
Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 18,098. 85

Totalbetrag der Staatssteuer Fr. 1,730,514. 80

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 540,711,200, gestiegen um Fr. 16,564,700. Vergütet wurden 150 Brandschäden mit Fr. 631,185. 05. Die kantonale Assekuranz ist seit 1890 (Brand von Rüti-Moos) nie mehr so stark in Anspruch genommen worden.

Zahl der Wirtschaften 2003, 20 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Temperenzwirtschaften im Kanton beträgt 20 (1900: 16).

Primarschulgemeinden des Kantons 207. Ihr Schulvermögen Fr. 19,329,311. 83. Steuerkapital Fr. 357,695,100. Alltagsschüler 32,557. Ergänzungsschüler 3717. Arbeitsschülerinnen (inkl. Sekundarschülerinnen) 14,604. Allgemeine Fortbildungsschulen 195, wovon 55 obligatorische. Fortbildungsschüler 2912. Sekundarschulen 37, Sekundarschüler und -Schülerinnen 2519. Privatschulen 21, Schülerzahl 1089. Kantonsschüler 382, wovon 229 St. Galler, 122 Bürger anderer Kantone, 31 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 337,906, der Ergänzungsschule 12,904, der Arbeitsschule 20,699. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1901 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — mit Solothurn den gleichen Rang ein (31 ‰ solcher Rekruten). Voran standen die Kantone Genf mit 49, Schaffhausen 48, Baselstadt 47, Turgau 42, Zürich 38, Neuenburg 37, Argau 35, Obwalden, Glarus und Zug je 34. Es ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen (an der Spitze der schweizerischen Bezirke), 2. Untertoggenburg, 3. Rorschach, 4. und 5. Unter- und Oberrheintal, 6. Wil, 7. und 8. Alt- und Untertoggenburg und Seebezirk,

9. Gossau, 10. Sargans, 11. Obertoggenburg, 12. Werdenberg, 13. Tablat, 14. Neutoggenburg, 15. Gaster. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Massstab genommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Unterrheintal, 3. Wil, 4. Rorschach, 5., 6. und 7. Unter-, Alt- und Neutoggenburg, 8. Gossau, 9., 10. und 11. Seebezirk, Werdenberg und Tablat, 12. Obertoggenburg, 13. Oberrheintal, 14. Sargans, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 1,327,349. 54
Vom Einkommen	„ 158,446. 82
Von der Haushaltung	„ 100,286. 90
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 15,655. 53
	Fr. 1,601,738. 79

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1901: Fr. 121,530.56.

Vergabungen im Jahre 1901, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 28,356. —
Für Schulzwecke	„ 23,440. —
Für Armenzwecke	„ 54,520. —
Dem Kantonsspital	„ 35,581. —
Dem Asyl in Wil	„ 500. —
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ —. —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 61,350. —
Zusammen	Fr. 203,747. —

gegen Fr. 278,380. 50 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus dem Bezirke Gaster. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshülfskasse ergab Fr. 17,211. 24 (1900: Fr. 17,263. 91). Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 2970. 50 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1901 um Fr. 22,136. 15 und stellt sich damit auf Fr. 424,896. 57.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1901: Fr. 93,887,330.02 (1900: Fr. 93,482,483. 26).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirks St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1901 auf Fr. 42,376,464, Fr. 6,595,588 weniger als im Vorjahre. Die Stickerie ist an der Ausfuhr mit Fr. 38,286,953 beteiligt, um ca. 7 Millionen Franken weniger als 1900.

Folgende neue Telephonverbindungen wurden im Jahre 1901 im Kanton St. Gallen eröffnet: Zürich-St. Gallen (4. Verbindung, 97,3 km), Wil-Weinfeld (19 km), St. Gallen-Herisau (4. Verbindung, 9,1 km), St. Gallen-Wil (2. Verbindung, 29,8 km), St. Gallen-Altstätten (2. Verbindung, 18,7 km), Buchs-Azmos (11 km). Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephoneinrichtungen ist auf 245 gestiegen.

Zur Chronik des Jahres 1901 im letzten Neujahrsblatt sind folgende Notizen nachzutragen:

- Dez. 12. Die Stadt St. Gallen hatte heute zugleich die Posten von Bezirks- und Gemeindevorsteher neu zu besetzen. Bezirksammann, an Stelle des zurücktretenden Dr. Robert Gsell, wird Dr. jur. Karl Scheitlin von St. Gallen, 1891—97 Bezirksamtschreiber, seither Vermittler; Gemeindevorsteher, für den verstorbenen Jakob Müller, Dr. Eduard Scherrer von St. Gallen, seit 1891 st. gallischer Regierungsrat.
22. In Grabs erfolgt die Einweihung der erweiterten Kirche.
25. In seinem Heimatorte Mels stirbt Franz Meli, geb. 4. Februar 1826, 1864—94 Gemeindevorsteher seines Heimatortes, 1867—70 und 1888—91 Mitglied des Grossen Rates, 1873—77 und 1895 bis 1901 Bezirksrichter, 1878—91 Bezirksamtsstellvertreter, ein Führer der Liberalen im Ober-

land. Seit 1857 stand er an der Spitze des Sarganserländischen Bezirks-Sängervereins. (Nekrologe im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 305 vom 30. Dez.; „Bote am Walensee“ Nr. 154 vom 31. Dez.; „Oberländer Anzeiger“ Nr. 1 vom 3. Jan. 1902.)

- Dez. 29. Der Offiziersverein der VII. Division, in Wil versammelt, beschliesst seine Auflösung.
31. Der Dezember mit 17 Niederschlagstagen (12 mit Schneefall) wies den Charakter trüber, aber milder Witterung auf, mit raschen Temperaturwechseln. Die Durchschnittstemperatur des Monats stand um 1,7⁰ C. über dem 37-jährigen Mittel, die Niederschlagsmenge (55 mm) blieb um 14 mm dahinter zurück. In St. Gallen lag, abgesehen vom 9., von Monatsbeginn bis zum 24. eine leichte Schneedecke. Am Vormittag des Christtages zeigte sich ein prächtiger Regenbogen.
- Jan. 1. Als obligatorisches Organ der Ostschweizerischen Stickfachvereinigung, des Appenzellischen Weberverbandes und der Verbände der Ausrüst-Industrie erscheint in Rheinegg fortan, erwachsen aus der eingegangenen „Appenzellischen Webereizeitung“, alle 14 Tage eine „Ostschweizerische Industrie-Zeitung für die Arbeiter der gesamten Textil-Branche“. Die „Rorschacher Zeitung“ vergrösserte zu Mitte November letzten Jahres ihr Format. Der Gossauer „Fürstenländer“ gedenkt im einführenden Artikel des neuen Jahrgangs seines nunmehr 25-jährigen Bestandes.¹⁾
15. Im Rathaus zu Lichtensteig erfolgt die konstituierende Versammlung eines evangelischen Erziehungsvereins der Bezirke Toggenburg, Wil und Seebezirk. Die Anregung gieng vom Kapitel der evangelischen Geistlichkeit des Toggenburgs aus. Zweck des Vereins ist es, die Durchführung des kantonalen Gesetzes betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen vom 27. Dezember 1896 zu fördern, indem er den gesetzlichen Armenbehörden unterstützend zur Seite tritt.
21. Eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Vereinigten Schweizerbahnen im „Schützengarten“ in St. Gallen genehmigt den zwischen Bundesrat Zemp als Vertreter des schweizerischen Bundesrates und der verwaltungsrätlichen Rückkaufskommission der Bahngesellschaft abgeschlossenen Vertrag vom 22. November 1901 betreffend freihändigen Rückkauf des Unternehmens durch den Bund um den Preis von Fr. 40,220,000. Der vom Verwaltungsrate einstimmig beantragte Beschluss erfolgt bei Anwesenheit von 76 Aktionären mit 16,902 Aktien, die 817 Stimmen vertraten, mit 786 gegen 1 Stimme. Die eidgenössischen Räte beschliessen diese Erwerbung in ihrer heurigen Frühjahrs-Session (Ständerat am 9., Nationalrat am 21. April 1902).
21. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 30. März 1853 geboren worden, stirbt Dr. Robert Gsell, von 1879 bis Ausgang 1901 Bezirksammann, seit 1891 Mitglied des Grossen Rates, der ihn in der letzten Novembersession in das Kantonsgericht berief. Kaum hatte er das neue Amt angetreten, als ihn die todbringende Krankheit niederwarf. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 22 vom 27. Januar.)
21. An Stelle des zurücktretenden Dr. Eduard Scherrer wird vom st. gallischen Volke ohne vorausgegangenen Wahlkampf Dr. jur. Albert Mächler von und in Rapperswil, seit 1897 dortiger Gemeindeammann, zum Mitglied der kantonalen Regierung gewählt. Er vereinigte 29,339 Stimmen auf sich (St. Gallen 3886); es wurden 9285 leere Stimmzettel eingelegt. Der Gewählte, am 1. März sein neues Amt antretend, übernimmt das Polizei- und Militärdepartement.

¹⁾ Vom März bis September 1902 (12 Nummern) erschien in St. Gallen ein illustriertes Halbmonatsblatt vornehmlich satirischer Tendenz: „Der Rattenfänger“. Die „Metzger-, Viehhändler- und Gerberei-Zeitung“ siedelte im April als „Schweizerische Metzger-Zeitung“, Organ des Verbandes schweizerischer Metzgermeister, nach Bern über. Das „Offizielle Bulletin der schweizerischen Fussball-Association“ gelangt in seinem 2. Jahrgang (beginnend im November 1902) in St. Gallen zur Ausgabe.

- Jan. 28. An heutiger Stiftungsfeier der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält Dr. J. J. David aus Basel einen Vortrag über seine Reisen im ägyptischen Sudan und in der Äquatoria.
31. Der Januar war von wechselnder, aber fast durchwegs milder Witterung, mit nur kurzen Frostperioden. Die Durchschnitts-Temperatur stand um 3° C. über dem 37jährigen Mittel des Monats; die grösste erreichte Kälte (am Abend des 15.) betrug nur $-8,6^{\circ}$; am Nachmittag des Neujahrstages stieg das Thermometer auf $+11,6^{\circ}$. Bis zum 15. vermochte in St. Gallen kein Schnee sich festzusetzen, am 17. war die gefallene Schicht wieder verschwunden und erst der 25. brachte neuen Schnee, zugleich das erste Gewitter des Jahres. Die Niederschlagsmenge des Monats blieb um 14 mm unter dem Durchschnitt.
- Febr. 5. In Wilejka (Russisches Gouvernement Wilna) stirbt Alois Moser von Bromshofen, geb. 1837 in Rosrüti, Maschinenmeister und Depotchef. Im fernen Ausland, wo er sich vom Lokomotivführer heraufgearbeitet, seiner Heimat stets treu gedenkend, hat er vor allem für das Schulwesen Rosrütis namhafte Opfer gebracht; für die Ausbildung dortiger unbemittelter Knaben und Mädchen stiftete er Fonde.
12. In Schwanden, wo er 1845—90 als protestantischer Pfarrer gewirkt hat, stirbt Johannes G. J. Ritter, geb. am 21. Dezember 1813 in seinem Heimateorte Altstätten, ein Theologe von hoher Bildung, verdient auch um das Schulwesen Schwandens. (Nekrologe in „Glarner Nachrichten“ Nr. 36 vom 12. und „Neue Glarner Zeitung“ Nr. 37 vom 13. Februar.)
25. Der Regierungsrat, in der Absicht, Arbeitseinstellungen nach Möglichkeit vorzubeugen, in Anwendung von Art. 60 der Kantonsverfassung, fasst einen Beschluss, der seine fakultative Vermittlung in solchen Fällen vorsieht. Wenn zwischen Arbeitgebern und Arbeitern einzelner Geschäfte oder ganzer Berufsarten Streitigkeiten entstanden sind, welche zu einer Arbeitseinstellung führen könnten, oder wenn eine Arbeitseinstellung schon erfolgt ist, so bietet der Regierungsrat im Sinne dieses Beschlusses den Parteien Gelegenheit, die Streitigkeit durch ein Vermittlungsverfahren beizulegen. Er wird auf Verlangen eines Beteiligten eine Vermittlungskommission unter dem Vorsitz eines seiner Mitglieder oder eines unbeteiligten Dritten ernennen. In wichtigen Fällen kann auch der Gemeinderat oder das Bezirksamt beim Regierungsrat die Bestellung einer Vermittlungskommission nachsuchen.¹⁾
27. In seinem Heimateorte Rebstein, wo er 1812 geboren worden, stirbt im 90. Altersjahr Johann Jakob Kehl, ein Patriarch der Gemeinde, deren Ammann er 30 Jahre lang gewesen ist und deren Kirchenvorsteherschaft er gar 66 Jahre angehört hat. Ebenfalls 60 Jahre war er Mitglied des oberrheinischen Bezirksgerichts, 35 Jahre Präsident der Gerichtskommission, ebenso lang Mitglied des Grossen Rates. An der Niederwerfung des Sonderbundes hat er als Hauptmann teilgenommen.
28. Der Februar, mit 16 Niederschlagstagen, wovon 11 mit Schneefall, war von trüber und winterlicher Witterung; er brachte neben der höchsten Schneedecke (25 cm. bis zum 19.) auch das Temperatur-Minimum des Winters (-12° in der Nacht vom 1./2). Der Schnee schmolz bis zum 27. allmähig weg.
- März 3. Der st. gallische Grosse Rat, unter der Leitung von Nationalrat Dr. Lutz in Tal in eintägiger ausserordentlicher Session versammelt, wählt zum Mitglied des Kantonsgerichtes (für † Dr. Robert Gsell) Staatsanwalt Albert Züch von Oberriet, in St. Gallen, an dessen Stelle Dr. Leonhard Gmür von Amden, in St. Gallen, bisher zweiter Staatsanwalt, vorrückt. Zu Ersatzmitgliedern des Kassationsgerichts (für Regierungsrat Dr. Mächler und G. Eigenmann) werden Fürsprech Dr. Robert Forrer in St. Gallen und Fürsprech Dr. Bruno Heberlein in Rorschach gewählt. Gemeindammann

¹⁾ Das neugeschaffene amtliche Vermittlungsverfahren gelangte im August d. J. erstmals zur Anwendung durch Beilegung von Streitpunkten zwischen Meister- und Arbeiterschaft im Schmiede- und Wagnergewerbe der Hauptstadt.

Dr. E. Scherrer in St. Gallen wird an Stelle seines verstorbenen Vorgängers Mitglied der Kantonalbankkommission. Dem Regierungsrat werden zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen zwei Motionen betreffend das Bestattungswesen. Die eine (Motion Wettenschwiler, Rorschach) verlangt Kassation der durch den Regierungsrat am 31. Januar 1902 erfolgten Gestattung der Feuerbestattung in dem auf dem Friedhof in St. Gallen zu erbauenden Krematorium; die andere (Motion Baumberger, St. Gallen) will jenen regierungsrätlichen Beschluss auf sich bewenden lassen, aber, mit Wettenschwiler, das kantonale Gesetz über das Begräbniswesen revidieren im Sinne der Artikel 2 und 4 des verworfenen Gesetzesentwurfes über das Bestattungswesen vom 17. Mai 1899 (Fortbestand bestehender Friedhöfe der Kirchgemeinden, Anstalten, Korporationen etc.).

- März 16. In Ragaz tagt, von 148 Mann besucht und von Kantonsrat Fridolin Simon geleitet, eine Konferenz von Interessenten eines Splügenbahnprojektes. Die Versammlung von Vertretern der Regierungen der Kantone St. Gallen, Graubünden, Turgau, Zürich, Appenzell Ausser- und Inner-oden, Schaffhausen, sowie der Städte Zürich und St. Gallen, Lindau, Friedrichshafen, Bergamo, von Industriellen und Grossräten der ostschweizerischen Kantone, hört ein Referat des bündnerischen Kantonsgerichts-Präsidenten und früheren Regierungsrates Fr. Conrad, des Präsidenten des bündnerischen provisorischen Splügenkomites, über den Stand der Bemühungen um einen ostschweizerischen Alpendurchstich an (s. Litteratur-Verzeichnis in diesem Neujahrsblatte), beschliesst die Erweiterung jenes kantonalen Komites zu einem interkantonalen und sieht auch bereits einen internationalen Zusammenschluss zur Förderung der ostschweizerischen Alpenbahnbestrebungen vor.¹⁾
20. Eine Generalversammlung der Aktionäre der Leihbank Rapperswil beschliesst die Liquidation des Instituts und genehmigt einen Vertrag mit der Toggenburgerbank in Lichtensteig, wornach letztere die aufzulösende Leihbank mit Ersparnisanstalt übernimmt und in Rapperswil eine Filiale einrichtet (eröffnet am 1. Mai 1902). Die Genehmigung dieses Vertrages durch die Aktionäre der Toggenburgerbank erfolgte am 18. Mai in Lichtensteig.
21. Die Spielzeit 1901/1902 des Stadttheaters in St. Gallen, das in dieser Periode von Alfred Helm geleitet wurde, findet heute ihren Abschluss. Zur erstmaligen hiesigen Aufführung gelangten die dramatischen Werke: Björnstjerne Björnson „Über unsere Kraft“ (erster und zweiter Teil), Oskar Blumenthal „Fee Caprice“ (Lustspiel), Eugène Brieux „Die rote Robe“, Alfred Capus „Leontinens Ehemänner“ (Lustspiel), Otto Ernst „Flachsmann als Erzieher“ (Lustspiel) und „Die grösste Sünde“, Ludwig Fulda „Die Zwillingschwester“ (Lustspiel), Max Halbe „Haus Rosenhagen“, Otto Erich Hartleben „Rosenmontag“, Emil Herzer „Sonnwende“, Hermann Heyermans „Hoffnung auf Segen“, Philipp Langmann „Barthel Turaser“, Lubliner „Die lieben Feinde“ (Lustspiel), Wilhelm Meyer „Alt-Heidelberg“, Hermann Stegemann „Niklaus von Flüe“ (zehn Aufführungen), Hermann Sudermann „Es lebe das Leben“, Leo Tolstoj „Die Macht der Finsternis“. Arthur Bauer (Frankfurt a. M.), Wilhelmine Brandes (Zürich), Julius Dewald (Ulm), Mario Fumagalli und Agnes Sorma gaben Gastspiele. Das Personal gieng nachher mit dem Stegemannschen Stück auf Reisen und brachte es im Land herum 23 Mal zur Aufführung. An die Schauspielsaison schliessen sich (vom 7. April bis 7. Mai) Opern- und Operetten-Aufführungen einer Truppe unter der Leitung von F. Heuckeshoven (Gastspiel von Emma Schwabe-Schlappritzi). Saint-Saëns Oper „Samson und Dalila“ wurde erstmals in St. Gallen aufgeführt. Am 9. und 11. Mai führt am Stadttheater eine Berliner Truppe unter der Leitung von Paul Lindemann Ibsen-

¹⁾ Das interkantonale Splügenbahn-Komite hielt am 19. Mai 1902 in Ragaz die konstituierende Sitzung ab und ernannte aus seiner Mitte einen Ausschuss mit dem Auftrag, die nötigen Vorarbeiten an die Hand zu nehmen. Im interkantonalen Komite sind vertreten die Kantone Graubünden, St. Gallen (drei Mitglieder), Zürich, Turgau, Schaffhausen, Appenzell A.-R., Glarus.

Stücke auf („Wenn wir Toten erwachen“ und „Hedda Gabler“). Sechs Liebhaber-Aufführungen von Lortzings „Czar und Zimmermann“ veranstaltete im Januar und Februar im Stadttheater der Stadsängerverein-Frohsinn.

- März 23. Das Palmsonntag-Konzert in der St. Laurenzenkirche in St. Gallen, aufgeführt vom Stadsängerverein-Frohsinn unter der Leitung von Paul Müller, bringt eine Aufführung von Haydns Schöpfung. Als solistische Kräfte wirkten mit: Emilie Welti-Herzog in Berlin (Sopran), Johanna Jahn in St. Gallen (Alt), Ernst Pinks in Leipzig (Tenor) und Arthur von Eweyk in Berlin (Bass). Der gleiche Chor hat gleichenorts am 1. Dezember 1901 Hugo Röhrs Komposition „Ekkehard“ (Dichtung nach Scheffels Roman von W. Schulte vom Brühl) aufgeführt. Solistische Kräfte waren damals: Berta Morena in München (Sopran), Amalie Gimkiewicz in München (Alt), N. Rothmühl in Berlin (Tenor), J. Neudörffer in Stuttgart (Bass), Frida Kirchhofer in St. Gallen (Sopran).
30. Die übliche Osterkollekte zu Gunsten der Krankenanstalten des Kantons ergibt Fr. 16,648. 79 (1901: Fr. 16,195. 65), in der Stadt St. Gallen Fr. 3592. 62 (1901: Fr. 3459. 33).
31. Der März wies in seiner ersten Hälfte eine Reihe sehr schöner, nur an den Morgen kalter Tage auf. (Temperatur-Minimum — 6,4⁰ in der Nacht vom 10./11.), mit wenig Niederschlägen. Dann folgte eine Periode milder, aber sehr niederschlagsreicher Tage. Es gab 16 Tage mit Niederschlag, wovon 8 mit Schneefall.
- April 4. In Trübbach stirbt im 54. Lebensjahre Dekorationsmaler Fridolin Hösli von Ennetbühls (Glarus), der völlig aus eigener Kraft ein Meister in seinem Fache und vor allem durch seine Tätigkeit für die Liebhaber Bühnen des Landes ein in der ganzen Ostschweiz volkstümlicher Mann geworden war. Er schuf die Festbühne der Calvenfeier in Cur (1899), diejenige der Werdenberger Centenarfeier (1898) u. s. w. und zeichnete ein Panorama vom Hohen Kasten (St. Gallen 1892. Busch & Co.). (Nekrologe im „Tagblatt“ Nr. 80 vom 7., „Werdenberger und Obertoggenburger“ Nr. 41 vom 10. April.)
13. Der auf 1. Juni zurücktretende, nach Frankfurt a. M. übersiedelnde Regierungsrat Theodor Curti, Mitglied der Behörde seit 1894, wird in heutiger kantonaler Volksabstimmung ersetzt durch Advokat Heinrich Scherrer von Nesslau in St. Gallen, seit 1898 st. gallischer Erziehungsrat. Er vereinigte als Kandidat der demokratisch-ultramontanen Allianz 29,128 Stimmen auf sich, während der liberalerseits vorgeschlagene Dr. Gebhard Heeb, Departementssekretär, 20,677 Stimmen erhielt. St. Gallen lieferte 2794 Stimmen für Heeb, 2161 für Scherrer; 35 Gemeinden ergaben liberale Mehrheiten.
13. Allen Geprüften der heurigen 18. kantonalen Lehrlingsprüfung (120 Lehrlinge und 8 Lehrtöchter) konnten heute in St. Gallen Diplome zuerkannt werden. 24 Lehrlinge und 3 Lehrtöchter erhielten Medaillen. Von 65 Fachexperten wurde in 39 Berufsarten geprüft; die Diplomierten stammen aus 32 st. gallischen, 4 auswärtigen Gemeinden. Am 14. und 15. April erfolgten in St. Gallen auch die kaufmännischen Lehrlingsprüfungen; alle 24 Geprüften konnten diplomiert werden.
17. In St. Gallen stirbt Joseph Alois Bürge, geb. 7. August 1827 in seinem Heimatorte Mosnang, 1852 Instruktionsoffizier, 1859—72 kantonaler Zeughausverwalter, seitdem Posttrain-Inspektor; eifriger Förderer des freiwilligen Schiesswesens (Präsident des Schiesskomites des eidg. Schützenfestes 1874 in St. Gallen). Während 18 Jahren hat Bürge dem Komite der städtischen christkatholischen Gemeinde angehört, zu deren Gründern er zählte; von 1873—79 war er Mitglied des katholischen Kollegiums.
21. Der Konzertverein der Stadt St. Gallen begieng mit Festaufführungen an drei aufeinander folgenden Tagen, abschliessend mit einem Gesellschaftsabend im Hotel Walhalla, die Feier seines 25 jährigen Bestehens. Am Abend des 19. April war im Bibliotheksaal Konzert für Kammermusik (Henri Marteau-Quartett aus Genf und Kapellmeister Meyer); am Nachmittag des 20. April

- grosses Festkonzert des auf 70 Mann verstärkten Orchesters des Vereins in der St. Laurenzenkirche unter Mitwirkung Max Pichlers von Frankfurt a. M. (Tenor) und des Gemischten Chors des Städtischen Sängerverein-Frohsinn; am Abend des 21. April das abschliessende VII. Abonnementskonzert dieser Saison, zur besondern Feier der 25jährigen Dirigententätigkeit von Kapellmeister Albert Meyer, unter Mitwirkung von Nina Faliero-Dalcroze aus Genf (Sopran) und Henri Marteau (Violine). Das Programm des mittleren dieser Konzerte wies auf: Beethovens 5. Symphonie in C moll, Tenorsoli und Chöre aus Händels Cäcilienode, die Tondichtung „Tod und Verklärung“ von Richard Strauss, Stücke aus Richard Wagners „Meistersingern“. Das Programm der sieben Abonnementskonzerte des beendeten Winters umfasste Symphonien von Beethoven, Glazounow, Mozart, Raff, Schubert, Schumann; Ouverturen von Brahms, Gluck, Humperdinck, Mozart, Weber; weitere Kompositionen von Bach, Beethoven, Bizet, Borodin, Brahms, Bruch, Bruneau, Chopin, Cornelius, Gounod, Th. Gouvy, Grieg, Liszt, Mendelssohn, Mozart, Rubinstein, Saint-Saëns, Sapellnikoff, Sarasate, Schubert, R. Strauss, Tschairowsky, Wagner u. a. Solistisch wirkten in diesen Konzerten ausser den bereits oben Genannten mit: die Sängerinnen Marie Münchhoff aus Berlin, Marie Brema aus Paris, Emmy Schwabe-Schlappritzi in St. Gallen, der Violinist Jacques Thibaud von Paris, der Pianist Eduard Risler von Berlin und die Pianistin Nelly Lutz von St. Gallen. Der Konzertverein veranstaltete ferner eine Matinée, Albert Meyer unter Mitwirkung städtischer Musiker und Musikfreunde eine Soirée zu Gunsten des städtischen Tonhallebaues. Zwei Konzerte gab der Pianist Raoul v. Koczalski, ebenso viele das Steindel-Quartett; F. Otto Wetter von St. Gallen und das Ehepaar Schwabe-Schlappritzi boten Liederabende. Der städtische Gesangsverein Harmonie veranstaltete zur Doppelfeier seines 80jährigen Bestehens und der 25jährigen Dirigentschaft Richard Wiesners am 26. November 1901 einen Liederabend im „Schützengarten“, dessen Ertrag dem Freibettenfonds des Kantonsspitals zufiel. Am 19. Januar 1902 beging der evangelische Kirchengesangsverein in St. Gallen die Feier seines 25jährigen Bestandes durch ein Konzert in der St. Laurenzenkirche unter der Leitung von Paul Fehrmann. Zur Aufführung gelangten die Bach'sche Cantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (Bearbeitung von Philipp Wolfrum) und Heinrich von Herzogenbergs Oratorium „Die Geburt Christi“.
- April 24. Die Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie im Grossratsaal zu St. Gallen bestätigt den Vorstand des Verbandes (Präsident: Oberst Schlatter), genehmigt die Jahresrechnung, bewilligt erneut Fr. 6000 an den Ostschweizerischen Stickfachfonds und beschliesst, zur Ausbildung von tüchtigen Nachstickerrinnen probeweise für das Jahr 1902 für jede Nachsticklehrtochter an den vier Stickfachschulen Fr. 10 - 15 aus der Zentralkasse zu verabfolgen. Eine Nachstickerschule wird am 30. Juni in St. Gallen eröffnet. Seitdem der Versuch, das st. gallische Fachgericht für die Stickerei-Industrie auf dem Konkordatswege zu einer interkantonalen Instanz für das ganze schweizerische Stickereigebiet zu erheben, an konstitutionellen Schwierigkeiten scheiterte (Konferenz in Wil am 30. Juli 1901), erstrebt man, dass die nicht im Kanton St. Gallen niedergelassenen Stickerei-Interessenten sich freiwillig der Zuständigkeit des st. gallischen Fachgerichtes für den Stickereiverkehr unterordnen, für Streitfälle, die im Kanton St. Gallen diesem Gesetze unterstellt sind. Die Unterschriftensammlung ergab bisher gegen 2700 (bis Mitte Juli rund 3100) Zustimmungen. Im November 1901 ist die Bildung eines Kontrollverbandes für Schiffli-Stichzählung versucht worden, die vorgesehene Mindestzahl von der Mitgliedschaft verteilter Maschinen (1200 von 2700) wurde aber nicht erreicht, so dass der Verband nicht zustande kam.
30. An das Elektrizitätswerk im Kubel (Gemeinde Herisau), das seinen Betrieb am 19. Oktober 1900 eröffnete und über dessen Erstellung und Leistungen ein mit heute abschliessender erster Geschäftsbericht Rechnung ablegt, sind heute, den Strom des Netzes direkt konsumierend, ange-

geschlossen: 15,117 Glüh- und Bogenlampen, 98 Drehstrom-Motoren mit $1129\frac{3}{4}$ PS und 148 Wärme-Apparate verschiedener Art, total im Gleichwert von 32,547 Glühlampen zu 16 Normalkerzen. Das Werk zählt auf st. gallischem Boden Licht-Abonnenten in Degersheim 52 (Lampen, Äquivalent zu 16 Normalkerzen, 1354), Flawil 108 (1393), Oberuzwil 63 (649), Uzwil 43 (695), Niederuzwil 46 (467), St. Georgen (inkl. obere und untere Waid) 5 (478), Riet-Goldach 1 (97). Motoren sind angeschlossen in Degersheim 5 ($20\frac{1}{2}$ Pferdekräfte), Flawil 6 ($26\frac{1}{2}$), Oberuzwil 3 (14), Uzwil 23 ($454\frac{1}{2}$), Niederuzwil 4 ($16\frac{1}{2}$), St. Georgen 3 ($40\frac{1}{2}$), Goldach-Riet 7 (276). Die Zahl der angeschlossenen Heizkörper beträgt in Degersheim 13, Flawil 47, Oberuzwil und Uzwil je 7, Niederuzwil 4. Das Werk gibt auch Strom in Umformer-Stationen ab, die ihn auf eigene Rechnung weiter verwerten: Stadt St. Gallen: 3 Transformatoren mit zusammen 500 KW; Speicher-Trogen: 2 Transformatoren mit zusammen 230 KW; Wil: 2 Transformatoren mit zusammen 200 KW. Die Fernleitungen des Werkes haben eine Baulänge von rund 80 km, die gesamte Drahtlänge beträgt rund 365 km. (Siehe I. Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes Kubel-Herisau über das Betriebsjahr vom 1. Mai 1901 bis 30. April 1902, Druck von Schläpfer & Co. in Herisau.)

April 30. Der April war ein in seinem grössten Teil, bis zum 27., sehr milder, ziemlich trüber Monat mit häufigem Nebel. Am Ende des Monats zeigte die Vegetation einen für die Jahreszeit sehr weit vorgerückten Stand. Die Niederschlagsmenge (49,3 mm. in 18 Tagen, wovon zwei mit Schneefall) betrug nur 46 Prozent des 37jährigen Monatsmittels.

Mai 1. Erstmals verkehren, gemäss dem heute in Kraft tretenden Sommerfahrplan der schweizerischen Bahnen, zwischen Zürich und München Nachtschnellzüge über St. Gallen-St. Margreten-Bregenz. Der eine dieser Züge gestattet, mit Abfahrt von St. Gallen um 1 Uhr nachts, München morgens 7 Uhr zu erreichen, mit unmittelbarem Schnellzugsanschluss nach Berlin und Breslau. Der Gegenzug, München 10,30 abends verlassend, ist morgens 4,58 in St. Gallen.¹⁾

10. In Rom stirbt Dr. Otto Zardetti, geb. 24. Januar 1847 in seinem Heimort Rorschach, katholischer Priester seit 1870, 1871—74 Lehrer am bischöflichen Knabenseminar in St. Georgen, 1874 Stiftsbibliothekar, 1876—81 Domkustos an der Kathedrale in St. Gallen, 1881—86 Dogmatik-Professor am Metropolitan-Seminar zu Milwaukee (Unionstaat Wiskonsin), dann Generalvikar des apostolischen Vikars von Dakota, Martin Marty von Schwiz, 1889—94 Bischof der neugeschaffenen Diözese St. Cloud (Minnesota), 1894—96 Erzbischof in Bukarest, seitdem, mit dem Titel eines Erzbischofs von Mocissus, Kanonikus und Konsultator in vatikanischen Kongregationen in Rom. Zardetti hat eine ausgebreitete schriftstellerische Tätigkeit entfaltet (u. a. „Die Kirche von St. Gallen“ 1871, „Requies St. Galli“ 1881 etc.). Nekrologe in der „Ostschweiz“ Nr. 110 vom 14. Mai, im „Vaterland“ Nr. 108 und 109 vom 13. und 14. Mai. S. Dr. O. Zardetti, Erzbischof von Mocissus. Erinnerungsblätter von Franz Xaver Wetzler. Verlag von Benziger & Cie., Einsiedeln.

20—22. Ordentliche Frühjahrssession des st. gallischen Grossen Rates unter dem Vorsitz von Fürsprech Gallus Schwendener in Buchs; Vizepräsident: Nationalrat Scherrer-Füllemann in St. Gallen.

1. Ein Gesetzesentwurf betreffend die Schutzaufsicht für entlassene Sträflinge wird in erster Beratung durchgenommen. Er sieht die Übernahme der bisher von einem im Jahre 1839 gegründeten, besonderen st. gallischen Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge besorgten Geschäfte durch den Staat voraus; jener Verein löst sich gemäss Beschluss einer ausserordentlichen Hauptversammlung vom 7. Februar 1902 in St. Gallen auf und übergibt sein Vermögen

¹⁾ In der Nacht vom 9./10. Mai traf den neuen Schnellzug Zürich-St. Gallen-München ein Unglück, indem Lokomotive und mehrere Wagen vor St. Gallen, ausserhalb der Vonwil-Brücke, entgleisten. Eine Personenwagen-Abteilung wurde völlig eingedrückt; der Heizer der Maschine und einige Reisende wurden verletzt.

- (31. Dezember 1902: Fr. 114,843. 05) dem Staate zur ferneren Verwaltung und stiftungsmässigen Verwendung (s. Wintersession des Grossen Rates).
2. Die von Pfarrer Wettenschwiler in Flums in der ausserordentlichen Grossrats-Session vom 3. März 1902 eingereichte Motion auf Kassation der durch den Regierungsrat erfolgten Gestattung der Feuerbestattung wird gemäss Antrag des Regierungsrates abgelehnt. Dieser wird beauftragt, eine Gesetzesvorlage über das Begräbniswesen auszuarbeiten, welche die Gewährleistung der konfessionellen Friedhöfe, sowie die Förderung der unentgeltlichen Beerdigung in Aussicht nimmt.
 3. Zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903 wird Regierungsrat Dr. Kaiser gewählt. Dr. Arthur Hoffmann und Kantonsgerichtspräsident Johannes Geel werden als Ständeräte bestätigt.
 4. Gemäss den regierungsrätlichen Anträgen werden Nachtragskredite bewilligt für bauliche Erweiterungen im Custerhof in Rheinegg (Fr. 13,000) und für Beseitigung eines Hauses an der Staatsstrasse in Rüti (Fr. 9000). Ein Staatsbeitrag von 20 Prozent der veranschlagten Kosten, höchstens Fr. 16,000, wird an die Erstellung einer Gemeindestrasse von Fly bei Weesen nach Bättlis (Amden) zuerkannt. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1901 (Fr. 41,664. 67) werden u. a. zuerkannt: Fr. 12,000 der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil; Fr. 6000 der Taubstummenanstalt in St. Gallen; Fr. 5500 für die Versorgung verwaarloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungsanstalten; Fr. 4000 für bessere Ernährung armer Schulkinder; Fr. 3500 für Versorgungs- und Verpflegungskosten in Trinkerheilstätten und Zwangsarbeitsanstalten; je Fr. 3000 der Haushaltungsschule in St. Gallen und Leselokalen.
- Mai 21. In Rheinegg stirbt Sebastian Bärlocher-Custer, geb. 9. Februar 1838 in seiner Heimatgemeinde Tal, seit 1880 Mitglied des Grossen Rates, Führer der Rheintaler Liberalen, von Beruf Fabrikant, seit 1869 Besitzer des „Löwenhofs“ in Rheinegg, vielverdient um Gemeinde und Kanton (Nekrolog im „Tagblatt“ Nr. 119 vom 24. Mai).
25. Die politische Gemeinde St. Gallen beschliesst in ausserordentlicher Bürgerversammlung die Gewährung eines Kredites von Fr. 3,460,000 für die Neuerstellung des städtischen Gaswerkes, resp. Verlegung der Anlage ins Rietli (Gem. Goldach), neben das dortige städtische Wasserversorgungswerk. Eine Nachsubvention von Fr. 318,000 wird an die Bodensee-Toggenburg-Bahn bewilligt.¹⁾ Die vom Gemeinderat beantragte Erwerbung der Liegenschaft zum „Atlantic“ an der Rosenbergstrasse zu Verwaltungszwecken wird abgelehnt.
 24. Die Genossenbürgergemeinde St. Gallen beschliesst in ausserordentlicher Versammlung den Bau eines Bürgerheims westlich des Bürgerspitals im Kostenvoranschlage von Fr. 510,000. Die Ausführung des Vadiandenkmals nach dem Entwurf des Bildhauers Kissling in Zürich wird beschlossen und daran ein letzter Betrag von Fr. 15,000 aus der Seckelamtskasse bewilligt. Dem Unternehmen der Bodensee-Toggenburg-Bahn wird eine Nachsubvention von Fr. 100,000 bewilligt. Von dieser Summe sollen Fr. 10,000 speziell als Beitrag an die Variante St. Fiden-St. Gallen gelten. Schliesslich wird dem Verwaltungsrat Vollmacht erteilt zum Verkauf des Restes der Davidsbleiche an die Kaufmännische Korporation zur Errichtung von Lagerhäusern.

¹⁾ Gleichen Tags bewilligen ausser der Stadt St. Gallen Nachsubventionen an die Bodensee-Toggenburg-Bahn: Romanshorn Fr. 25,000; Neukirch-Egnach Fr. 15,000; Roggwil Fr. 10,000; Berg Fr. 5000 (statt 10,000); Muolen Fr. 10,000; Häggenswil Fr. 10,000; Wittenbach Fr. 15,000; Herisau Fr. 150,000; Brunnadern Fr. 10,000; Oberhelfenswil Fr. 10,000; Wattwil Fr. 30,000. Das Kaufmännische Direktorium in St. Gallen leistet weitere Fr. 15,000. Mit den Nachsubventionen steigert sich die Gesamt-Aktienbeteiligung der Stadt St. Gallen an der Bodensee-Toggenburg-Bahn auf Fr. 3,223,000, sie nähert sich damit bis auf eine halbe Million der vom Grossen Rate für den Kanton St. Gallen beschlossenen Aktienbeteiligung; das Gesamtbetreffnis der politischen Gemeinde St. Gallen stellt sich auf Fr. 2,318,000. In Degersheim zeichneten Private weitere Fr. 50,000 in Aktien, in Straubenzell weitere Fr. 20,000. Die politische Gemeinde Tablat beschloss am 16. November 1902 eine weitere Aktienübernahme im Betrage von Fr. 35,000, unter der Bedingung, dass die Linie über St. Fiden geführt werde.

- Mai 30. An einem internationalen Wettschiessen anlässlich des IV. italienischen Nationalschiessens in Rom nimmt eine Gruppe von fünf Mitgliedern der Feldschützengesellschaft St. Gallen teil. Im Revolver-Match hatte Konrad Stäheli in St. Gallen das zweitbeste Ergebnis, im Gewehr-Match errang Emil Kellenberger in Walzenhausen die erste, Konrad Stäheli die zweite Stelle. Das Resultat des letztern im Kniendschiessen ist das Höchste, das je an einem Match erreicht worden ist (350 Punkte auf 400 Maximum). Kellenberger wurde erster Meisterschütze im Stehend-schiessen und im Schiessen in allen drei Stellungen zusammen.
31. In München stirbt Anton Eichleiter, geb. 1. März 1831 in seiner Vaterstadt Augsburg, ein hervorragender Maschinen-Ingenieur, der sich, manche Jahre (sis 1888) in der Gemeinde Rorschacherberg niedergelassen, um diese und um Rorschach Verdienste erworben hat. Rorschacherberg verlieh ihm 1880 das Ehrenbürgerrecht. Eichleiter hatte Anteil am Zustandekommen der eigenössischen Patentgesetzgebung. (Nekrolog im „Rorschacher Boten“ Nr. 67 vom 5. Juni.)
31. Der Witterungscharakter des heurigen Mai war in höchstem Grade unfreundlich, nass und kalt bis zum 27. Die Temperatur blieb um $3,9^0$ unter dem Mittel, die Niederschlagsmenge (215,9 mm an 25 Tagen, wovon 9 mit Schneefall) überschritt es um 80 mm; noch am 23. lag auf den Höhen südlich von St. Gallen bis auf 1050 m herunter Schnee. Vom 27. April bis zum 27. Mai dauerte die Schlechtwetter-Periode. Der Wetterberichtersteller der „Neuen Zürcher Zeitung“ verzeichnete den heurigen Mai für seinen Beobachtungsort als den kältesten seit nahe zwei Jahrhunderten. Am 5. verspürte man in St. Gallen, im Fürstenland etc. ein leichtes Erdbeben.
- Juni 1. Im Südwestflügel des ehemaligen Klosters Neu St. Johann wird eine Anstalt für schwachsinnige Kinder eröffnet. Ihre Gründung ist anlässlich des st. gallischen Katholikentages in Wil am 22. Mai 1899 vom katholischen Erziehungs- und Lehrerverein beschlossen worden; zur Durchführung des Planes bildete sich dann ein „Verein für die Anstalt St. Johann“, der sich am 17. April 1901 Statuten gab. Die Anstalt eröffnet ihre Tätigkeit mit 22 Zöglingen.
3. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 8. Dezember 1830 geboren worden, stirbt Dr. phil. Friedrich Bernhard Wartmann, seit der Gründung der st. gallischen Kantonsschule im Jahre 1856 Professor der Naturgeschichte an derselben, 1863—77 Rektor der Anstalt, seit 1868 Präsident der st. gallischen naturforschenden Gesellschaft, seit 1873 Direktor der seit 1877 im städtischen Museum untergebrachten naturwissenschaftlichen Sammlungen, 1867—80 Mitglied des genossenbürgerlichen, seitdem des Gemeindegeschulrates. Eine Persönlichkeit voll wahren Feuereifers für seine Wissenschaft, hat Wartmann namentlich für das Museum (Allgemeine Sammlung, Gründung und Äufnung eines kantonalen Herbariums, botanische Anlagen, speziell Alpinum) und für die genannte Gesellschaft, deren beherrschende Seele er war, Ausserordentliches geleistet. Er redigierte 42 Jahre lang die Jahrbücher der Gesellschaft, zu denen er jeweilen die Berichte über die Vereinstätigkeit, die Äufnung der Sammlung, die Parkanlagen beisteuerte und in denen er weitere Arbeiten seiner Feder (u. a. „Unsere Fischerei“, Bericht 1867/68) niederlegte. Mit Th. Schlatter verfasste Wartmann eine „Kritische Übersicht des Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell“. Von kultur- und sprachgeschichtlichem Werte ist sein Büchlein „Beiträge zur st. gallischen Volksbotanik“; in 11. Auflage erschien 1901 sein „Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte für höhere Volksschulen, untere Gymnasien, Sekundar- und Realschulen“. Mit B. Schenk, später G. Winter, veröffentlichte Wartmann ein Werk über Schweizerische Kryptogamen. Sohn und Tochter des Gestorbenen überweisen dem Kantonsspital zum Andenken an die verstorbenen Eltern Fr. 10,000 für einen B. und M. Wartmann'schen Freibettenfonds. (Nekrologe im „Tagblatt“ Nr. 129 vom 5. und Nr. 132 vom 9. Juni, „Neue Zürcher Zeitung“ Nr. 164 vom 15. Juni, Bericht von E. Bächler über die Naturhistorische Sammlung in der Beilage zum ver-

- waltungsrätlichen Bericht pro 1901/1902 an die Genossengemeinde St. Gallen; Reden an der Trauerfeier, im „Tagblatt“ Nr. 130 vom 6. Juni.)
- Juni 8. In Walenstadt bildet sich ein Verband der Kur- und Verkehrsvereine im st. gallischen Oberland und am Walensee.
9. Der Bundesrat ernennt August Wegelin von St. Gallen zum schweizerischen Generalkonsul in Rio de Janeiro. Im Mai hat Albert Gemperle-Beckh das Exequatur als österreichisch-ungarischer Konsul in St. Gallen erhalten.
23. Die kantonale evangelische Synode, die am 4. Mai d. J. neu gewählt worden ist,¹⁾ hält im Grossratsale ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Sie bestellt den Kirchenrat (Präsident: Alt-Landammann Adolf Saxer) und die Dekane der drei Kirchenbezirke. Die Besoldung des kantonalen Pfarrhelfers wird von Fr. 4300 auf Fr. 5000 erhöht. An einen künftigen Kirchenbau der evangelischen Kirchgemeinde Walenstadt werden Fr. 2000, an die Kirchgemeinde Gossau für die Jahre 1902/1903 und 1904 je Fr. 1000 bewilligt. Von den Zinsen des evangelischen Zentralfonds soll inskünftig ein Betrag bis zur Hälfte des Ertragnisses für die laufenden Bedürfnisse der Zentralkasse verwendet werden dürfen.
27. Einen ungewöhnlichen Anblick gewährt den Anwohnern des von Wil über St. Gallen und Rorschach nach St. Margreten führenden Strassenzuges die Durchfahrt von etwa 120 Automobilen (Wettfahrt Paris-Wien). Die Wagen, von Massen von Neugierigen erwartet, kamen heute von Belfort und hatten Bregenz zum Tagesziel; diese Strecke von 312 Kilometern war neutralisiert, d. h. aus der Berechnung für die Rennfahrt ausgeschieden. Der Wettfahrt war vorausgegangen eine Fahrt von Automobil-Touristen von Paris nach Wien über die Strecke Wesen-Ragaz-Buchs (23./24. Juni).²⁾
30. Auch die Juni-Witterung liess sehr zu wünschen übrig. Die Tage vom 4. bis 24. (ausgenommen der 19.) bildeten eine zusammenhängende Niederschlagsperiode; nur die ersten drei und die letzten sechs Tage des Monats waren trocken. Immerhin blieb die gefallene Wassermenge hinter der normalen Juniziffer zurück. Die Periode vom 8. bis 18. war sehr kühl, blieb doch selbst mittags die Temperatur an mehreren Tagen unter 10⁰ oder überstieg sie diese Ziffer nur um einige Zehntelgrade. Der Heuet litt sehr unter der Ungunst der Witterung. Am 19. hatte man ein Erdbeben zu verzeichnen.
- Juli 1. Der Betrieb der von der Eidgenossenschaft erworbenen, gemäss Rückkaufvertrag schon seit dem 1. Januar 1902 auf Rechnung des Bundes laufenden bisherigen Vereinigten Schweizerbahnen geht mit dem heutigen Tage an die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen über,³⁾ deren vierte Kreisdirektion in St. Gallen ihren Sitz hat. (Präsident: Heinrich Stamm von Schaffhausen, bisher Vizepräsident der Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen.) Durch Beschluss einer letzten Generalversammlung am 20. Mai d. J. in St. Gallen hat sich die Gesellschaft aufgelöst erklärt und eine Kommission mit ihrer Liquidation beauftragt. Die Annahme der Auflösungsanträge ist bei Anwesenheit von 72 Aktionären, welche 14,798 Aktien und 707 Stimmen vertraten, mit 696 Ja ohne Gegenstimme erfolgt. Zu Gratifikationen an langjährige Beamte, An-

¹⁾ Sie zählt entsprechend den Resultaten der letzten eidgenössischen Volkszählung nun 139 Mitglieder. Die Hauptstadt entsendet 27 Abgeordnete (bisher 23), Rorschach 5 (4), Buchs 4 (2), Rapperswil-Jona 3 (2). In den übrigen 44 evangelischen Kirchgemeinden des Kantons blieb die Vertretung unverändert. Von den 139 Synodalen sind 53 geistlichen Standes.

²⁾ Die Verwendung des Automobils hat heuer in St. Gallen auch für den Lastverkehr begonnen. Mitte Oktober wurden Automobil-Kursfahrten auf der Strecke Gossau-Waldkirch-St. Pelagiberg-Bernhardzell-Heiligkreuz eingerichtet.

³⁾ Bereits am 1. Januar 1902 ist der Betrieb der bisherigen Schweizerischen Nordostbahn an den Bund übergegangen. Die Lokomotive des Frühzuges, der an jenem Tage von Rorschach nach Romanshorn abgieng, war als diejenige des ersten Bundesbahnzuges auf st. gallischem Gebiet festlich bekränzt. Gleiches geschah am 1. Juli auf dem Netze der bisherigen Vereinigten Schweizerbahnen. Am 18. Januar d. J. veranstalteten in St. Gallen (Uhler'sche Konzerthalle) Verwaltung und Angestellte der Bahngesellschaft eine gegen 500 Teilnehmer zählende Schlussfeier.

gestellte und Arbeiter der Gesellschaft ist der Betrag von Fr. 200,000 ausgesetzt worden. Von der Gesellschaft der Toggenburgerbahn, gemäss dem allseitig (vom Nationalrat am 13., vom Ständerat am 19. Dezember 1901) genehmigten Vertrag vom 7. Oktober 1901 über den freihändigen Ankauf der Toggenburgerbahn durch die Vereinigten Schweizerbahnen bzw. durch den Bund, ist der Auflösungsbeschluss in einer Generalversammlung am 6. Februar 1902 in Wattwil gefasst worden. Eine spätere Generalversammlung am 19. Juni beschloss, Fr. 20,000 als Subvention à fonds perdu dem Eisenbahnprojekt Ebnat-Nesslau zuzuwenden. Dieser Betrag wird bis zu seiner Verwendung der Regierung des Kantons als besonderer Fonds zur Verwaltung und angemessenen Verzinsung übergeben. Die Zinse sind bis zur Verwendung des Ganzen dem Kapitale zuzuschlagen. Für den Fall, dass die Eisenbahn Ebnat-Nesslau bis 1910 nicht zu stande kommen sollte, wird bestimmt, dass dieser Fonds für ein anderes obertoggenburgisches Eisenbahnunternehmen verwendet werden soll.

- Juli 6. Der st. gallische Historische Verein unternimmt seinen Sommer-Ausflug über Bernhardzell und Ruine Ramswag nach dem Schloss Hagenwil, wo er mit der Züricher Antiquarischen Gesellschaft zusammenkommt. Heimkehr über Bischofzell-Gossau.
8. In St. Gallen, wo er 1887 Bürger geworden, stirbt Johann Ulrich Früh, geb. 27. Juni 1841 in seiner Heimatgemeinde Ganterswil, nach früherer Wirksamkeit an verschiedenen Orten des Kantons seit 1877 Lehrer an der hauptstädtischen Mädchenschule, Verfasser einer Heimatkunde der Stadt St. Gallen (4. Auflage 1901), des geographischen Teils der früheren Rüeegg'schen Lehrbücher, mannigfacher Aufsätze in den Jahrbüchern der st. gallischen naturforschenden Gesellschaft, etc. Er erstellte auch eine Karte der dreizehnörtigen Eidgenossenschaft. (Nekrolog im „Tagblatt“ Nr. 172 vom 25. Juli.)
14. Das Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen hat eine höchst kostbare Bereicherung erfahren durch eine grosse Schenkung von Leopold Iklé: eine annähernd 1200 Nummern zählende Sammlung von Textil-Arbeiten aller Epochen und Länder (Spitzen, kirchliche Stickereien, Gobelins, Stickereien figuralen Inhalts, Kleiderstickereien, Kostüme). Die in einem besondern Raume im zweiten Stocke des Museums aufgestellte Sammlung wurde heute dem Kaufmännischen Direktorium übergeben, in dessen Namen Präsident Bürke dem Schenker ein Dankesdiplom überreichte.
15. Das Jugendfest in St. Gallen spielt sich am erstfestgesetzten Tage ohne Störung mit vollem Gelingen ab. Es nehmen daran 4534 (1901: 4598) Schüler und Schülerinnen teil.
15. In Porto Alegre (Brasilien) stirbt P. Jakob Fäh, geb. 17. Juni 1842 zu Amden, seit 1859 Mitglied des Jesuitenordens. Nachdem er Professor und Rektor des Jesuitenkollegiums zu Feldkirch, dann Leiter der „Stimmen aus Maria Laach“ gewesen, wurde er, von seinem Orden zu Beginn der Neunzigerjahre nach Brasilien entsandt, Leiter der deutschen Jesuitenmission in Rio Grande do Sul.
17. Eine neue Strasse Gähwil-Sennis-Mühlrüti wird dem Verkehr übergeben.
27. In Niederuzwil, wo er am 14. Juli 1845 geboren worden, stirbt Fabrikant Mathias August Rikli, ein namhafter Industrieller, der in den Siebziger- und Achtzigerjahren auch als Politiker protestantisch-konservativer Richtung eine Rolle spielte. Er war 1882—88 Mitglied des Grossen Rates. (Nekrolog in der „Ostschweiz“ Nr. 177 vom 2. August.)
28. Die kantonale Lehrerkonferenz in Tal erörtert die Pflege der Heimatkunde in der Volksschule, worüber J. Edelmann in Lichtensteig referiert; der kantonalen Erziehungsbehörde wird die Gratis-Abgabe eines Handkärtchens der Schweiz an die Schüler der sechsten Primarklasse beantragt. Über das Diskussionsthema dieser Konferenz hat am 28. April d. J. in St. Gallen der am 8. Juli (s. o.) gestorbene Lehrer U. Früh vor der freiwilligen Prosynode der st. gallischen Lehrer Vortrag gehalten. Jene St. Galler Versammlung beschloss entgegen einer Bewegung zur Ab-

schaffung der bisherigen freiwilligen Synode Beibehaltung derselben unter dem Namen eines Kantonalen Lehrervereins. Die Prosynode soll künftig wieder freiwillige Delegiertenversammlung genannt werden. Von den Bezirks-Lehrerkonferenzen hatten sich acht für Beibehaltung der freiwilligen Lehrersynode, sieben für Abschaffung ausgesprochen; für ersteres ergab sich insgesamt eine Mehrheit von etwa 100 Stimmen. Gegen die Prosynode erklärte sich nur eine Konferenz.

- Juli 31. Der Witterungscharakter des Juli war besser als derjenige der vorangegangenen Monate Mai und Juni. In den sehr schönen Tagen vom 3. bis 9. konnte der Heuet beendet werden; vom 14. bis zum 22. erstreckte sich eine zusammenhängende Niederschlagsperiode, dann war es bis Monatschluss zumeist wieder trocken. Temperatur und Niederschlagsmenge entsprachen nahezu dem vieljährigen Mittel dieses Monates. Am 1. und 5. beobachtete man von St. Gallen aus schöne Luftspiegelungen.
- August 1. In Ragaz, wo er seit 1864 als Sekundarlehrer wirkte, stirbt Flavian Kaiser, geb. 1840 in seinem Heimortorte Valens, hervorragender Kenner der Flora des st. gallischen Oberlandes, auch um die Entwicklung von Ragaz als Kurort literarisch verdient. Er veröffentlichte die Schriften: Ragaz-Pfäfers und ihr Exkursionsgebiet. Ragaz. Wilhelm Lehmann. 2. Aufl. 1880. 334 S. — Führer für Ragaz-Pfäfers und Umgebung. Bearbeitet von Dr. Jäger, Sanitätsrat, und F. Kaiser, Reallehrer. Ragaz 1884. Druck W. Lehmann. — Naturkundliche Forschungen im Gebiete des St. Galler Oberlandes, Badebezirk Ragaz-Pfäfers. St. Gallen 1894. Th. Wirth & Co. 56 S. — Säkularfeier des Sarganserlandes. Streiflichter auf die Landesgeschichte. (Festschrift für die Säkularfeier der Befreiung von der landvögtischen Herrschaft; im Auftrage des Bezirksgesangvereins Sargans verfasst.) Ragaz 1898. Buchdruckerei Lehmann-Good. 100 S. (Nekrologe im „St. Galler Stadtanzeiger“ Nr. 181 vom 5., „Sarganserländer“ Nr. 64 vom 9. August.)
2. Eine Versammlung von Telegraphenbeamten und -Angestellten in St. Gallen feiert das 50jährige Bestehen des Telegraphen in der Schweiz. Die Verwaltung hat ihren Betrieb am 5. Dezember 1852 in 34 Bureaux begonnen; solche Erstlinge befanden sich in Altstätten, Ragaz, Rapperswil, Rheinegg, St. Gallen und Uznach.
 4. In Rorschach wickelte sich gestern und heute, übernommen vom Cäcilienchor Rorschach, das kantonale Cäcilienfest ab (10. Generalversammlung des st. gallischen Diözesan-Cäcilienvereins). Die Gesamtchöre zählten etwa 300 Mitwirkende.
 10. An Stelle des zurücktretenden J. Schwendener in Buchs wird im heutigen zweiten Wahlgang Adrian Eggenberger in Grabs, Gerichtsschreiber, zum Bezirksammann von Werdenberg gewählt. Es standen sich zwei Liberale im Wahlkampf gegenüber.
 10. Eine Versammlung in Wil, zu welcher der appenzellische Küfermeisterverband einlud, beschliesst die Gründung eines ostschweizerischen Küfermeisterverbandes. Gleichenorts ist am 9. März d. J. die Gründung eines ostschweizerischen Schmiede- und Wagnermeistervereines erfolgt.
 12. In St. Fiden, wo er am 16. März 1837 geboren worden, stirbt Johann Joseph Keel von Rebstein und Rorschach, 1860 Sekretär des st. gallischen Finanzdepartements, 1861—70 kantonaler Kriegskommissär, seit 1870 Mitglied der st. gallischen Regierung (erst als Vorsteher des Departements des Innern, seit 1873 des Finanzdepartements), sechsmal Landammann des Kantons, seit 1873 Mitglied des katholischen Kollegiums, das er zehnmal leitete, seit 1875 Mitglied des Nationalrates, den er 1897 präsiidierte, lange Jahre Mitglied des Verwaltungsrates der Vereinigten Schweizerbahnen und der Toggenburgerbahn, später Vertreter des Bundes in der Verwaltung der Jura-Simplon-Bahn, zuletzt Mitglied des leitenden Ausschusses der Bundesbahnen. Von 1873 bis in die letzten Jahre Leiter der konservativen Partei im Kanton, hat Keel auch im eidgenössischen politischen und administrativen Leben, als einer der hervorragendsten Führer der katholisch-konservativen Partei, eine bedeutsame Tätigkeit entfaltet. Bei der Bestattungsfeier am

16. August in St. Fiden sprachen am Grabe Regierungsrat Zollikofer in St. Gallen und Nationalrat Schobinger in Luzern. (Nekrologe in der „Ostschweiz“ Nr. 186 vom 13. August, „Tagblatt“ Nr. 188 vom 13. und Nr. 190 vom 15., „Stadtanzeiger“ Nr. 188 vom 13., „N. Zürcher Ztg.“ Nr. 223 vom 13., „Vaterland“ Nr. 186 vom 14. August etc.).
24. Die Schlossruine Iberg ob Wattwil, welcher der völlige Verfall drohte, ist nach letztjährigem Beschluss der Gemeinde restauriert worden. Wattwil feiert den Abschluss dieser Arbeit durch ein aus dem ganzen Tal und von weiterher stark besuchtes Volksfest mit Umzug und Darstellungen aus der Geschichte des Toggenburgs.
24. In Buchs erfolgt in Verbindung mit einem Kinderfest die Einweihung eines neuen Rathauses. Das alte Gemeindehaus ist seit seiner Erstellung im Jahre 1839, nach dem grossen Brande vom 12. Oktober jenes Jahres, dem 66 Erste zum Opfer fielen, benützt worden.
31. Auf Grundlage des Beschlusses einer Versammlung vom 25. Mai in St. Gallen erfolgt heute gleichenorts die Gründung eines kantonalen Feuerwehrverbandes. Das Arbeitsprogramm desselben sieht die Veranstaltung von Musterübungen, Ausstellungen, Cadres-Kursen, Feuerwehrtagen und die Bildung einer Hilfskasse für Unglücks- und Krankheitsfälle vor.
31. Der August, mit 23 Regentagen und einer Niederschlagsmenge von 173,1 mm (10 mm über dem Mittel), war von meist trüber Witterung. Die Durchschnitts-Temperatur blieb um 0,4° unter dem vieljährigen Mittel.
- Sept. 2. Gestern und heute war in St. Gallen auf der Kreuzbleiche das rund 12,000 Personen fassende amerikanische Schau-Unternehmen Barnum & Bailey (Zirkus, Abnormitäten, Menagerie etc.) aufgestellt. Der Andrang von Publikum aus der Stadt und vom Lande her war ungeheuer. Das Etablissement traf in vier Bahnzügen von zusammen 68 Wagen ein. Die Bahn führte ihm an beiden Tagen gegen 12,000 Besucher zu; das Tram, das am 1. September die beste Tageseinnahme seit seinem Bestehen erzielte (Verkauf von 17,569 Billets), benutzten an jenem Tage rund 21,000, am 2. rund 17,000 Personen.
21. Das seit langen Jahren üblich gewesene jeweilige Bettags-Mandat der kantonalen Regierung an die Bürger fällt heuer erstmals aus, gemäss von der Behörde am 29. August gefasstem Beschluss, wonach der Erlass solcher Kundgebungen künftig den zuständigen kirchlichen Oberbehörden anheimgestellt sein soll.
24. In Lichtensteig, das ihm 1870 das Ehrenbürgerrecht verliehen, stirbt Heinrich Arnold Schweitzer, geb. 7. Juli 1821 in seinem Heimort Oberhelfentswil, wo er bis um die Mitte der Sechzigerjahre als Gemeinderatsschreiber, dann als Gemeindeammann wirkte. Nach Lichtensteig übersiedelt, leistete er als Hauptgründer und vieljähriger Leiter der Toggenburger Bank (Direktor 1863—95) und der Toggenburger Bahn (1870—95) seiner Talschaft und dem Kanton bedeutsamste Dienste. Den eigentlichen Anstoss zum toggenburgischen Bahnbau gab seine 1865 veröffentlichte Schrift „Das Toggenburg und die Eisenbahn“. Die Genesis des Werkes stellte er in der Broschüre „Das Werden der Toggenburger Bahn“ (1870) dar. Schweitzer war der erste Präsident der bürgerlichen Schule in Lichtensteig. (Nekrologe im „Toggenburger Boten“ Nr. 113 vom 27. September, „Tagblatt“ Nr. 227 vom 27. und Nr. 228 vom 29. Sept.)
24. In St. Gallen stirbt im Alter von gegen 80 Jahren Johann Kaspar Steiger von Bernhardzell und St. Gallen, 1854—1900, also während 46 Jahren, st. gallischer Standesweibel. Als Kanonierwachtmeister nahm er noch am Sonderbundsfeldzug teil. Er vergabte zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 6600.
28. Nachdem am 15. Juni d. J. eine Versammlung der bisher der evangelischen Kirchgemeinde St. Gallen zugeteilten Glaubensgenossen in Straubenzell die Bildung einer besondern Kirchgemeinde beschlossen (Zustimmung der evangelischen Synode am 23. Juni mit Beitragsbewilligung

- von Fr. 5000 aus dem Dotationsfonds, Genehmigung durch den Regierungsrat am 27. Juni), beschliesst die neue Kirchgemeinde heute den Bau einer Kirche in Bruggen. Die evangelische Kirchgemeinde St. Gallen leistet gemäss Schlussnahme vom 4. Mai d. J. an die laufenden Bedürfnisse der neuen Nachbar-Kirchgemeinde auf die Dauer von zehn Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 3000 über die vertraglich festgesetzte Verpflichtung hinaus.
- Sept. 28. In Altstätten hält der evangelische Erziehungsverein der Bezirke Unter- und Oberrheintal, Werdenberg und Sargans seine konstituierende Hauptversammlung ab. Er verfolgt die gleichen Zwecke wie der im Januar gebildete evangelische Erziehungsverein der Bezirke Toggenburg, Wil und See (siehe Chronik-Notiz vom 15. Januar).
28. Eine in St. Gallen tagende Versammlung der Abgeordneten von 108 im Kanton bestehenden Krankenkassenvereinen mit etwa 23,000 Mitgliedern beschliesst auf ein Referat von Gemeinderat B. Zweifel-Weber grundsätzlich die Gründung eines bezüglichen kantonalen Verbandes.
30. Eine amtliche Erhebung ergibt für den heutigen Tag die Anwesenheit einer italienischen Bevölkerung von 7169 Personen im Kanton St. Gallen. Voran steht der Bezirk Tablat mit 1399 Personen (Gemeinde Tablat 1364), ihm schliessen sich an die Bezirke St. Gallen mit 826, Werdenberg und Gossau mit je 846, Sargans 642, Rorschach 472, Unterrheintal 389, Oberrheintal 328, Neutoggenburg 291, Untertoggenburg 283 etc. Von diesen Personen sind 4919 Bauarbeiter, Handlanger u. s. w., 1069 Fabrikarbeiter und -Arbeiterinnen, 156 treiben Handel.
30. Der September, mit freilich schon ziemlich niedrigen Temperaturen und fast durchwegs herbstlichem Charakter vom 13. ab, war im ganzen ein schöner Monat. Die Zahl der Niederschlagstage betrug 11, die Niederschlagsmenge 184,4 mm., 39 mm. mehr als normal.
- Okt. 1. Das hauptstädtische Kadettencorps kehrt abends von einem zweitägigen Ausmarsch an den Untersee zurück. Die gestrigen Gefechtsübungen, im Anschluss an die Bahnfahrt über Gossau nach Weinfeld, resp. Märstetten, wickelten sich bei Altenklingen und Wäldi ab; in Ermatingen wurden die Kantonnemente bezogen. Ort des heutigen Gefechtsexerzierens war Schwaderloch; in Kreuzlingen wurde das Mittagessen eingenommen und von dort die Heimfahrt angetreten.
3. Im Lintgebiet zwischen Walen- und Zürichsee erfolgten gestern und heute ungewöhnliche militärische Übungen, die Beschiessung ständiger Feldbefestigungen, die von Genietruppen und Infanterie am untern Buchberg bei Uznach errichtet worden sind, durch Positionsartillerie von den Höhen nördlich von Schmerikon aus und der nächtliche Angriff einer kombinierten Brigade auf jene Artillerie- und Infanteriewerke, welche die waldige Kuppe des Buchbergs auf eine Länge von 1½ Kilometern bedecken. Der Leiter des eidg. Militärdepartements, die Waffenchefs der Artillerie, der Infanterie und des Genies, verschiedene Divisionskommandanten, viele weitere Offiziere und eine grosse Volksmenge wohnten der Übung bei.
5. Der am 12. August verstorbene st. gallische Regierungsrat Johann Josef Keel wird in dieser Behörde gemäss heutiger kantonaler Volksabstimmung ersetzt durch Regierungsrat und Kantonsrat Anton Messmer in Bazenheid, den Kandidaten der konservativen und der demokratischen Partei. Gegenüber den 27,429 Stimmen, die auf ihn entfielen, vereinigte der Kandidat der Liberalen, Ständerat Dr. Arthur Hoffmann in St. Gallen, 21,880 Stimmen auf sich. Der Stimmenunterschied zu Ungunsten des liberalen Kandidaten beträgt also 5549; bei der Regierungsratswahl vom 13. April d. J. war er 8440. Die Stadt St. Gallen gab 3123 Stimmen für Hoffmann, 1828 für Messmer ab.
6. Gestern und heute hielt in St. Gallen der Verein schweizerischer Gymnasiallehrer seine 42. Jahresversammlung ab, mit Vorträgen von Dr. J. Egli (Die philologische Bildung Ekkeharts IV. von St. Gallen), Dr. O. Lüning (Die Werke der bildenden Kunst im Dienste von Unterricht und Erziehung), Dr. J. Moser (Die Entstehung der Ringgebirge des Mondes). Mit dieser Tagung verbunden war die Jahresversammlung der Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der

Schweiz mit Vorträgen von Archivar Dr. Schiess (Zur Geschichte der Nicolaischule in Chur) und Dr. Dierauer (Die Anfänge des Gymnasiums der Stadt St. Gallen im 16. Jahrhundert).¹⁾

- Okt. 12. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Kappel die Jahresversammlung ab mit eröffnender Ansprache des Ortsgeistlichen G. A. Schelling und Referaten von Pfarrer A. Rothberger in St. Gallen (Die alte und die neue Weltanschauung) und Lehrer Chr. Hagmann in Wattwil (Des Kindes Sonntag). Im Winter 1901/1902 hat der Verein in St. Gallen vier Familienabende veranstaltet, an denen die Pfarrer F. König in Seeberg (Bern), Ernst Altwegg in Sitterdorf, E. Ryser in Bern und E. Birenstihl in Basel Vorträge hielten. Der üblichen Sonntagabend-Vorträge im Bibliotheksaal waren es letzten Winter acht, den Abschluss bildete dann noch ein Volkskonzert mit Gratis-Eintritt.
16. Der st. gallische Historische Verein, in Heiden versammelt, von dem dortigen Historisch-antiquarischen Verein empfangen, hört Vorträge von Präsident Dr. Hermann Wartmann (Skizze der Geschichte des appenzellischen Vorderlandes), Reallehrer J. Blarer in Heiden (Entstehung und Entwicklung appenzellischer Kurorte) und Prof. Dr. G. Tobler in Bern (Diebold Schilling, der Chronist der Burgunderkriege) an. Professor Tobler wird zum Ehrenmitgliede ernannt.
22. In Bern stirbt Walter Hauser von Wädenswil (wo er am 1. Mai 1837 geboren worden) und St. Gallen, 1868 zürcherischer Verfassungsrat, 1869—81 zürcherischer Kantonsrat, 1881—88 zürcherischer Regierungsrat (Präsident desselben 1883 und 1887), seitdem (Wahl vom 13. Dezember 1888) Mitglied des Bundesrates, erst Vorstand des eidg. Militärdepartements, seit 1891 des Finanzdepartements, in dessen Verwaltung er nur während der Jahre seiner Bundespräsidentenschaft (1892 und 1900) einen Unterbruch eintreten liess. Von 1869—75 hat Hauser dem Nationalrat, 1879—88 dem Ständerat angehört (1883/84 Präsident desselben). Nekrologe in den St. Galler Blättern vom 22. Oktober, in der „N. Z. Ztg.“ Nr. 293 vom gleichen Tage, etc. Trauerreden bei der Bestattung „Tagbl.“ Nr. 251 vom 25. Oktober.
26. Die heutige Neubestellung des eidgenössischen Nationalrates, erfolgend nach dem am 4. Juni d. J. erlassenen Bundesgesetz, erweitert gemäss den Ergebnissen der letzten eidgenössischen Volkszählung die st. gallische Abgeordnetenzahl von elf auf dreizehn. In hiesiger Wahlkreiseinteilung ist nur die Änderung erfolgt, dass die Gemeinde Straubenzell vom 34. (5. kantonalen) Wahlkreis abgetrennt und dem 30. (1. kantonalen) zugeteilt wurde, der damit auf drei Vertreter, statt der bisherigen zwei, Anspruch gewonnen hat. Einen dritten Vertreter erhielt gemäss der Bevölkerungszunahme auch der 31. (2. kantonale) Wahlkreis; die Vertreterzahl der übrigen Kreise bleibt die bisherige. Als am 15. Oktober 1848 die ersten Nationalratswahlen stattfanden, bestand der Kanton aus 4 Zweierkreisen. Der 1. (28. eidgenössische) Wahlkreis bestand aus den Bezirken St. Gallen, Tablat, Rorschach, Unterrheintal, sowie den politischen Gemeinden Rebstein und Marbach; der 2. (29.) aus den Bezirken Oberrheintal (ohne Rebstein und Marbach), Werdenberg und Sargans; der 3. (30.) aus den Bezirken Gaster, See, Obertoggenburg und den politischen Gemeinden Wattwil, Lichtensteig, Krinau, Bütswil und Mosnang; der 4. (31. eidgen.) aus den politischen Gemeinden Hemberg, St. Peterzell, Brunnadern, Oberhelfentswil, Lütisburg und Kirch-

¹⁾ Die heutige Reihe von Tagungen allgemein-schweizerischer Verbände in St. Gallen hat in den Tagen vom 11. bis 13. Oktober mit der Jahresversammlung des Elektrotechniker-Vereins ihren Abschluss gefunden. Andere tagten hier am 13. und 14. April (Bäckergehilfen-Verband), 25. und 26. April (Lokomotivführer-Verein), 26. und 27. April (Verein der Eisenbahnangestellten), 8. und 9. Juni (Odontologische Gesellschaft), 21. und 22. Juni (Centralverband für Gabelsbergersche Stenographie), 22. Juni (Verband der Stabssekretäre), 16. Juli (Verband der Telephon- und Telegraphenarbeiter), 7. September (Handelsgärtner-Verband), 28. und 29. September (Konferenz der Staatsschreiber), 29. und 30. Sept. (Katholischer Mädchenschutzverband). In Pirminsberg war am 19. und 20. Mai der Verein schweiz. Irrenärzte, in Sargans am 21. und 22. Mai der Zugspersonal-Verein, in Ragaz am 8. und 9. Juni der Schuhhändler-Verband, in Rorschach am 10. August der Gärtnerverband der Bodenseegegend versammelt. Am 6. März tagte in St. Gallen der Verband der Gasthofbesitzer vom Bodensee und Rhein.

berg, sowie den Bezirken Untertoggenburg, Wil und Gossau. Die heutigen Wahlen, in denen, wo es zum Wahlkampf kam, die Liberalen der Allianz der Konservativen und Demokraten gegenüberstanden, ergeben folgende Vertretung (* neue Mitglieder, die übrigen gehörten schon dem letzten Nationalrate an):

30. Wahlkreis (Bezirke St. Gallen und Tablat, Gemeinde Straubenzell; 57,631 Einwohner):

1. Emil Wild, Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums, von und in St. Gallen, lib., mit 8952 Stimmen.
2. Jos. Anton Scherrer-Füllemann, Fürsprech, von Kirchberg, in St. Gallen, dem., 8514 Stimmen.
3. *Paul Brandt, Redaktor, von Ursenbach (Bern), in Zürich, soz.-dem., 5108 Stimmen.

(Resultat des zweiten Wahlgangs am 9. November; der Kandidat der Liberalen, Regierungsrat Dr. Mächler, erhielt 5070 Stimmen. Beim ersten Wahlgang am 26. Oktober erhielt Brandt 4731, Mächler 4563 Stimmen.)

31. Wahlkreis (Bezirke Rorschach, Unter- und Oberrheintal; 54,213 Einwohner):

4. Dr. jur. Gebhard Lutz, Fürsprech, von und in Tal, kons., 9199 Stimmen.
5. *Regierungsrat Heinr. Scherrer von Nesslau, in St. Gallen, dem., 9145 Stimmen.
6. Joh. Jak. Gächter, Präsident des oberrheintalischen Bezirksgerichts, von Oberriet, in Altstätten, kons., 5592 St. (Der liberale Gegenkandidat, Gerichtspräsident C. Glinz in Rorschach, vereinigte 4500 Stimmen auf sich.)

32. Wahlkreis (Bezirke Sargans, Gaster und See; 40,829 Einwohner):

7. Joh. Schubiger, Regierungsrat, von Uznach, in St. Gallen, kons., 5775 Stimmen.
8. Ferdinand Hidber, Gemeindammann, von und in Mels, kons., 5662 Stimmen.

33. Wahlkreis (Bezirke Werdenberg, Ober-, Neu- und Altoggenburg; 62,394 Einwohner):

9. Dr. C. Hilty, Universitätsprofessor, von Grabs, in Bern, lib., 12,158 Stimmen.
10. Ernst Wagner, Kantonsrat, von und in Ebnat, lib., 12,069 Stimmen.
11. *Joh. Jak. Bösch, Oberstlieutenant, von und in Kappel, lib., 8195 Stimmen. (Der Kandidat der Demokraten und Konservativen, E. Steiger, Bezirksammann in Flawil, erhielt 4442 St.)

34. Wahlkreis (Bezirke Wil, Altoggenburg, Gossau ohne Straubenzell; 35,208 Einwohner):

12. J. Othmar Staub, Bezirksammann, von und in Gossau, kons., 5877 Stimmen.
13. *Dr. Th. Holenstein, Fürsprech, Präsident des katholischen Administrationsrates, von Bütswil, in St. Gallen, kons., 5738 Stimmen.

Okt. 26. In St. Gallen war seit Beginn des Monats die Turnus-Ausstellung des Schweizerischen Kunstvereins.

31. Der Oktober war ein sehr trüber Monat mit nur acht niederschlagslosen Tagen. War die erste Hälfte mild, so hatte die zweite Hälfte fast durchwegs unfreundlichen Charakter. Im Vergleich zum 37jährigen Mittel war sowohl die Temperatur als die Niederschlagsmenge nahezu normal.

Nov. 1. Um die Monatswende eröffnete ein von der Firma Rothenbach & Co. in St. Margreten erstelltes „Gaswerk Rheintal“, dessen Rohrleitungsnetz von Marbach bis Tal sich erstreckt, seinen Betrieb.

7. Der Regierungsrat hatte dieses Jahr zwei Ersatzwahlen in den kantonalen Erziehungsrat vorzunehmen. Sie entfielen (am 16. Juni) auf Major Hermann Scherrer von und in St. Gallen (für Regierungsrat Hreh. Scherrer), und heute auf Kantonsrat Jakob Biroll in Altstätten (für Regierungsrat Messmer).

8. Der st. gallische Sekundarlehrer-Verband, in Buchs versammelt, bespricht auf der Grundlage einer Arbeit von Sebastian Rüst in Gossau den Schulgesang-Unterricht. Erziehungsrat Gustav Wiget in Rorschach macht Mitteilungen über das neue Regulativ für die Patentprüfung der st. gallischen Sekundarlehrer. A. Rüegg (Rapperswil) hält ein Referat für Aufbesserung der Gehaltszulagen für die Sekundarlehrer des Kantons. Der Verband veranstaltete vom 28. April bis 1. Mai d. J. einen von 43 Lehrern und Lehrerinnen besuchten Zeichnungskurs unter der Leitung von Dr. Ulrich Diem und F. Martini in St. Gallen.

8. Die Bürgerschaft Rapperswils begeht im Rathaus eine kleine Feier aus Anlass der heuer vollendeten künstlerischen Restauration (mit Façadenmalereien) des Gebäudes („N. Z. Ztg.“ Nr. 270 vom 29. Sept.). Am 1. August d. J. erfolgte in dem Städtchen die Enthüllung einer Gedenktafel für Franz Joseph Greith († 1869), den Komponisten des Rütliedes, angebracht an dem Hause, in dem er am 17. August 1799 geboren wurde.
- Nov. 15. Der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält in heutiger Hauptversammlung Dr. med. Richard Zollikofer einen Vortrag über die Ergebnisse der neuern Malaria-Forschung. Die Gesellschaft wählt Dr. Gottwalt Oskar Ambühl, Kantonschemiker, zu ihrem Präsidenten.
16. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 772,197. 14 abschliesst (unter Abziehung des Steuerüberschusses pro 1900/1901 von Fr. 52,815. 46 ergibt sich ein Netto-Defizit von Fr. 719,381. 68). Zur Deckung jenes Defizits und zur Schuldentilgung wird eine Vermögenssteuer von 4 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 4 von jeder Klasse erhoben. Die städtische Bevölkerung erfuhr im Berichtsjahre eine Vermehrung um 782 Seelen (1900/1901: 910, 1899/1900: 989, 1898/1899: 818). Es erfolgten 295 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtwerte von Fr. 18,722,091. 40; die Handänderungssteuer ergab Fr. 84,486. 90. Die öffentliche und private Bautätigkeit war rege; es wurden 142 (1900/1901: 98, 1899/1900: 102) Bauvisiere erstellt. Noch im Jahre 1901 ist das neue Bauamts-Magazin auf dem Widacker, im Sommer d. J. das Offiziersgebäude (mit Militärkantine) neben der Kaserne auf der Kreuzbleiche der Benützung übergeben worden. Im Laufe des letzten Winters wurde das ehemalige Gerbereigebäude auf dem Schellenacker abgebrochen. Die Räumlichkeiten der Bank in St. Gallen, des ältesten Bankgeschäftes der Stadt, sind diesen Sommer durch einen Anbau erweitert worden. Einen Neubau (bezogen am 1. Dezember 1902) schuf sich an der Bankgasse die im Jahre 1868 gegründete Volksküche (Kaffeehalle und alkoholfreies Restaurant, Speisesäle). Am 1. Mai 1902 erfolgte die Eröffnung des neuen Güterbahnhofes für Wagenladungen ausserhalb der Vonwilbrücke. Die städtische Trambahn beförderte im Jahre 1901: 2,676,000 (1900: 2,586,000) Passagiere. Die heutige Gemeindeversammlung beschliesst, an die Kosten der inneren Ausstattung eines zu erstellenden städtischen Salbaues (für den Private Fr. 400,000 gezeichnet haben, davon ein Donator Fr. 150,000) eine Subvention von 50 ‰, im Maximum Fr. 45,000, zu leisten und sichert an den Unterhalt des Baues und seiner Einrichtung für die ersten fünf Betriebsjahre eine Beitragsleistung von je Fr. 3000 zu; die Platzfrage wird an die Behörde zurückgewiesen. Der Gemeinderat hatte einen Teil des Stadtpark-Gebietes für den Bau hergeben wollen, was in der Bürgerschaft lebhaftem Widerstande begegnete. Die Gemeindeversammlung stimmt einem gemeinderätlichen Antrag betreffend Schaffung eines städtischen amtlichen Publikationsorganes, das jeder Haushaltung gratis zugestellt werden soll, zu.
- 17.—22. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Vorsitze von Fürsprech Gallus Schwendener in Buchs; Vizepräsident: Nationalrat Scherrer-Fülleman in St. Gallen.
1. Gemäss dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1901 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung, sowie ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1901 schloss mit einem Aktivsaldo von Fr. 190,025. 86 (Einnahmen Fr. 4,684,527. 10, Ausgaben Fr. 4,494,501. 24). Von der Vornahme ausserordentlicher Amortisationen für 1901 wird Umgang genommen. Der Regierungsrat wird im Sinne der Abschaffung der Kleinverkaufspatente mit der Revision des Gesetzes über die Betreibung von Wirtschaften vom 1. Januar 1889 beauftragt. Ferner wird die Regierung zur Prüfung und Berichterstattung eingeladen, ob nicht das Obligatorium der

- Fortbildungsschule für den ganzen Kanton zu beschliessen sei, wobei den besondern Aufgaben der beruflichen Fortbildung entsprechende Rechnung zu tragen wäre, und wie das freiwillige berufliche Fortbildungsschulwesen in vermehrtem Masse gefördert werden könnte. Endlich wird der Regierungsrat beauftragt, die vom Polizei- und Militärdepartement bereits in Erwägung gezogene Frage der Veräusserung der Kavalleriekaserne in St. Gallen weiter zu verfolgen und darüber Bericht zu erstatten.
2. Der in der Frühjahrsession (s. Chronik-Notiz vom 20. Mai) in erste Beratung gezogene Gesetzesentwurf betreffend die Schutzaufsicht für entlassene Sträflinge wird in zweiter Beratung erledigt und endgültig angenommen. Die Zinsen des fortan vom Staate zu verwaltenden Vermögens des sich auflösenden st. gallischen Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge sollen weiterhin in erster Linie diesem Zwecke dienen; ein allfälliger Überschuss ist der Arbeiterkolonie Herdern und der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil zuzuwenden. In erster und zweiter Lesung erledigt und angenommen wird ein Gesetzesentwurf über den Beitritt des Kantons St. Gallen zu einem Konkordat betreffend Befreiung von der Verpflichtung zur Sicherheitsleistung für die Prozesskosten (Rechtsvertröstung). Ein zur Verlesung gelangter Zwischenbericht der Kommission für Revision des kantonalen Steuergesetzes führt zu längerer Debatte. Eine allgemeine Revision der Steuerregister im Jahre 1903, an Hand des heute geltenden Steuergesetzes, wird abgelehnt, der regierungsrätliche Steuergesetzes-Entwurf vom 18. März 1902 zu neuer Beratung an die Kommission zurückgewiesen und Vorlegung des Ergebnisses derselben in der nächsten Mai-Session des Grossen Rates gefordert.
 3. Mit 106 gegen 5 Stimmen wird einem Gesuche der 22 rheinwuhrpflichtigen Ortsgemeinden von Ragaz bis Au um Nachlass der alten Rheinwuhrschuld (Restkapital der Schuld im Betrage von Fr. 651,393. — und bis zum 31. Dezember 1901 erwachsene Zinsen in der Höhe von Fr. 968,569. 26, zusammen Fr. 1,619,962. 26) entsprochen. Das Begehren ist bereits gestellt worden durch Eingaben vom Oktober 1894, ausgegangen vom damaligen Initiativkomite, sodann vom März 1902 (ausgegangen von einer am 25. März in Sargans stattgefundenen Versammlung), vom Mai 1902 (ausgegangen von der am 13. Mai in Sargans stattgefundenen Versammlung der gleichen Interessenten) und endlich vom Juli 1902, ausgegangen wiederum namens der 22 wuhrpflichtigen Ortsgemeinden von derselben Kommission. Anfänglich waren sich in der die Sitzung vom 19. November ausfüllenden Debatte drei Anträge gegenübergestellt: 1. derjenige der Regierung, es sei den Petenten die seit 1876 erlaufene Zinsenschuld zu erlassen, nicht aber das Kapital; 2. der Antrag der Kommissionsmehrheit, es sei die ganze Schuld nachzulassen; 3. der Antrag einer Kommissionsminderheit, es sei die Zinsenschuld zu erlassen und die Kapitalschuld innert fünfzehn Jahren unverzinslich in jährlichen Quoten einzuziehen.
 4. Mit 124 gegen 3 Stimmen wird der Regierungsrat ermächtigt, namens des Kantons St. Gallen entweder für das von der Bodensee-Toggenburg-Bahngesellschaft aufzunehmende Obligationenkapital im Maximalbetrage von 10 Millionen Franken, für Kapital und Zins und für die Dauer dieses Anleihe, die Bürg- und Selbstzahlerpflicht zu leisten oder das gesamte, höchstens 10 Millionen Franken betragende Obligationenkapital der Bodensee-Toggenburg-Bahn zu übernehmen und zu diesem Zwecke die erforderlichen Anleihen zu kontrahieren. Die Bodensee-Toggenburg-Bahngesellschaft ist verpflichtet, bevor eine Aktiendividende ausbezahlt werden darf, dem Kanton alle und jede aus der Ausführung obigen Beschlusses allfällig erwachsenden Auslagen aus nachfolgenden Betriebsüberschüssen rückzuzvergüten.
 5. Das Staatsbudget für 1903 wird festgesetzt (Staatssteuer-Ansatz wiederum 3,2 ‰). Die Gehalte der Regierungsräte werden von Fr. 6000 auf Fr. 7000 erhöht. Dem Kaufmännischen

Direktorium in St. Gallen wird auf fünf weitere Jahre ein Beitrag von je Fr. 17,000 an das Industrie- und Gewerbemuseum zugesichert. — Das Verlangen eines weiteren Kredites von Fr. 20,000 für die kantonale Centenarfeier führte zu einer grossen Debatte (s. „Tagblatt“ Nr. 277, III. Bl. vom 25. November) mit dem Ergebnis, dass von der vorgesehenen Aufführung eines Festspiels Umgang genommen und der bewilligte Schlusskredit zur Deckung der schon aufgelaufenen Kosten verwendet werden soll. Der Beschluss ist die Frucht der Stimmung unter den Liberalen angesichts der Art und Weise des politischen Kampfes in den jüngsten Aktionen. — Bis auf weiteres sollen jeweilen 75 (statt bisher 50) Prozent des Jahresgewinnes der Kantonalbank der Staatskasse zugewendet werden. Das Haus zum „Atlantic“ an der Rosenbergstrasse in St. Gallen, das ehemalige städtische Waisenhaus, wird für die Bedürfnisse der Verkehrsschule erworben.

6. Einem neuen Vertrag über den Betrieb der interkantonalen deutsch-schweizerischen Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Wädenswil wird die Genehmigung erteilt.
- Nov. 23. Zur eidgenössischen Volksabstimmung gelangt ein Bundesbeschluss vom 4. Oktober d. J. betreffend Aufnahme eines Zusatzartikels (Art. 27^{bis}) in die Bundesverfassung vom 29. Mai 1874. Der Artikel, welcher grundsätzlich Beiträge des Bundes an die Kantone zur Unterstützung in der Erfüllung der diesen auf dem Gebiete des Primarunterrichtes obliegenden Pflichten vorsieht, wird vom Kanton St. Gallen mit 27,239 gegen 14,185, vom Schweizervolk mit 258,567 gegen 80,429 Stimmen und von allen übrigen Ständen gegen Innerrodern angenommen. Im Kanton St. Gallen lieferten 27 Gemeinden ablehnende Mehrheiten; die Stadt St. Gallen, wo in einer liberalen „Schützengarten“-Versammlung Direktor E. Balsiger in Bern über die Vorlage gesprochen hatte, ergab 3830 Annehmende und 257 Verwerfende.
23. Die ordentliche Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1901/1902. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich nach dem Verwaltungsbericht in der Berichtsperiode auf Fr. 180,659. 93; diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 73,724. 98. Die heutige Bürgergemeinde beschliesst: Zuweisung von Fr. 45,000 (aus dem Rechnungsvorschlag des Seckelamtes) an den Baufonds für die städtischen Sammlungen; Subventionierung des Industrie- und Gewerbemuseums auf weitere fünf Jahre (1903—1907) mit je Fr. 7000; Beitragsleistung von höchstens Fr. 30,000 an die innere Einrichtung des zu schaffenden städtischen Salbaues und, auf die Dauer von fünf Jahren, von je Fr. 2000 an den Fonds für baulichen Unterhalt dieser Schöpfung;¹⁾ Ankauf der Sulzbergerschen Liegenschaft „zum Acker“ um Fr. 165,000; Ankauf des Weierweid-Waldes der Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen um Fr. 12,000.
26. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 5. Mai 1868 geboren worden, stirbt Ludwig Otto Werder, Zeichnungslehrer am Industrie- und Gewerbemuseum, begabter Entwerfer, der um die Einführung des modernen Stils in der Stickerei-Industrie sich Verdienste erworben hat. Er gab unter dem Titel „Dentelles nouvelles“ 1898 und 1901 Sammlungen von Entwürfen für Spitzen, Stickereien und Gardinen heraus. (Nekrologe in der „Ostschweiz“ Nr. 276 vom 29. November, „N. Zürch. Ztg.“ vom 1. Dezember, „Tagblatt“ 1903, Nr. 2 vom 3. Januar.
30. Eine elektrische Kleinbahn, die Au mit den vorarlbergischen Ortschaften Lustenau und Dornbüren (Dornbirn) verbindet, wird dem Verkehr übergeben.
30. Der November, wie der vorangegangene Monat, war von sehr trübem, nebelreichem Witterungscharakter. Bis zum 13. hatten alle Tage Temperaturen über Null, dann stellte sich Frost ein,

¹⁾ Am 1. Dezember bewilligt die städtische Kaufmännische Korporation an die innere Einrichtung des Salbaues (in drei Jahresraten) Fr. 15,000, an die baulichen Unterhaltskosten für fünf Jahre je Fr. 1000.

- der bis zum 23. anhielt; der Rest des Monates war verhältnismässig wieder mild. Die Niederschlagsmenge des Monates (9,6 mm. an 13 Tagen, wovon nur 2 mit Schneefall) betrug nur etwa 13 % der normalen Ziffer.
- Dez. 9. In Locarno stirbt der Schriftsteller Emil Herzer von Oberuzwil, Verfasser der Dramen „Gesetz und Liebe“ (Berlin: Theaterverlag von Martin Böhm) und „Sonnwend“, welche letzteres im Winter 1901/1902 im St. Galler Stadttheater aufgeführt wurde, und der Broschüre: Die Lungenschwindsucht und die Ansteckungsfurcht. Ein Aufruf an die Menschheit von Emil Thurgau. Bamberg. Verlag der Handelsdruckerei.
11. Am 5. Dezember wurde auf Veranstaltung der st. gallischen naturforschenden Gesellschaft das Experiment gemacht, durch Grünfärbung des Wassers mit Fluorescein den bisher unbekanntem Abfluss des innerrodischen Sämbtisersees ausfindig zu machen. Als solcher stellte sich heute der Mühlebach in Sennwald heraus. (S. „Tagblatt“ 1903, Nr. 1—5.)
14. Gemäss Beschluss der evangelischen Kirchgemeinde St. Gallen am 4. Mai d. J. ist die St. Laurenzenkirche mit Beleuchtungseinrichtung und einer neuen Heizanlage versehen, die Dekorationsmalerei des Innern völlig erneuert worden. Die Kirche wird heute wieder der Benützung übergeben. Abends veranstaltet der evangelische Kirchengesangsverein darin einen Gesangs-Gottesdienst.
18. Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft, in Altstätten ihre Hauptversammlung abhaltend, wählt Regierungsrat Dr. Mächler zu ihrem Präsidenten. Pfarrer Karl Alther in Eichberg referiert über die Fürsorge der Schwachsinnigen im Kanton.
20. Auf Einladung der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft und der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft hielt am 13. Dezember und heute in St. Gallen Prof. Dr. A. Heim aus Zürich Vorträge über Neuseelands Geschichte und Natur. In erstgenanntem Verein sprachen am 28. Dezember 1901 Dr. C. Keller in Zürich (Die antike Kunst im Dienste der Zoologie), am 25. Februar 1902 Dr. med. E. Fischer aus Zürich (Natürliche und künstliche Umformung der Lebewesen), am 28. Oktober R. Henne am Rhyn, jun. (Die Tierwelt Sumatras); in der geographisch-kommerziellen Gesellschaft am 13. Februar Dr. jur. Max Huber aus Zürich (Bei den Burjäten), am 13. März Dr. J. Früh aus Zürich (Durch den Wind gebildete Erdformen), am 11. November F. Becker aus Zürich (Reise in die Hohe Tatra und der Grenzstreit um das Meerauge). Der Kaufmännische Verein in St. Gallen veranstaltete öffentliche Vorträge von Dr. Hugo Grothe in München (Von Konstantinopel ins Herz Kleinasiens), Dr. H. Kraeger in Berlin (Wilhelm Busch als Humorist), U. Kollbrunner in Zürich (Russland in Asien und die sibirische Eisenbahn), Dr. jur. O. Nippold in Zürich (Das Konsulatswesen), Erzsi Tordai in Budapest (Alexander Petöfi), J. C. Heer in Zürich (Menschliches vom Reisen). Die schweizerischen Dichter Arnold Ott und Ernst Zahn wurden von der Museumsgesellschaft als Vortragende geladen.
29. In St. Gallen, wo er seit 1849 niedergelassen war, stirbt Bernhard Kaspar Bogler von Wiesbaden (Preussen), geb. am 2. Februar 1821, Musiklehrer an der st. gallischen Kantonsschule von deren Gründung im Jahre 1856 bis 1887, Dirigent der städtischen Gesangsvereine Frohsinn 1849—61 und Antlitz 1856—63 u. 1869—78, fruchtbarer Komponist namentlich von Liedern, Herausgeber verschiedener Liedersammlungen. Bogler hat bahnbrechend eingegriffen in das musikalische Leben St. Gallens, indem er der ständigen Pflege klassischer Musik bei uns die Bahn öffnete und den Anfang machte mit den regelmässigen grossen Chor- und Oratorienaufführungen (Palmsonntagskonzerten). S. Grabrede, gehalten von Bezirksammann Dr. Scheitlin am 31. Dezember, im „Tagblatt“ Nr. 1 vom 2. Januar 1903.
30. In Turin stirbt im Alter von 68 Jahren Heinrich Freund von Altstätten, Kaufmann. Er vermachte seiner Heimatgemeinde Fr. 60,000 zu gemeinnützigen Zwecken.

30. Der Bundesrat ernennt Oberst Hermann Schlatter von und in St. Gallen, seit 1898 Kommandant der VIII. Division, an Stelle des zurückgetretenen Obersten Hugo Hungerbühler, zum Kommandanten der VII. Division.
31. Die bisher in einer Hand gelegene, von Nationalrat E. Wild bekleidete Direktion der Handelsakademie und der Verkehrsschule in St. Gallen wird mit dem Beginn des nächsten Jahres geteilt. Die Handelsakademie erhält einen Rektor (Professor Dr. Ed. Otto Schulze), die Verkehrsschule einen Vorsteher (Ernst Wüthrich, Eisenbahnfachlehrer).
31. Nach den drei ersten milden Tagen brachte der trübe Dezember beträchtliche Kälte, die erst am 16. brach; der Rest des Monats war zum Grossteil milder Temperatur. Fünfzehn Tage wiesen Niederschläge auf, davon elf Schneefall; die Niederschlagsmenge (93,6 mm.) stand um 25 mm. über dem 37jährigen Mittel.